

Folgende Auszüge aus verschiedenen Zeitschriften
mögen dem Werke als Vorwort dienen.

Der Raum verbietet uns, in Erörterungen über die Verderbtheit, die sich frühzeitig bei Kindern einstellt, einzugehen, wozu uns das Buch des Hrn. Wilderspin Veranlassung gäbe. Uns dünkt, daß Klein-Kinder-Schulen eher geeignet sind, dieser Verderbtheit vorzubeugen, als viele andere Pläne, die hierüber vorgebracht wurden. Man höre unsern Verfasser selbst eines oder das andere seiner Abenteuer, die ihm auf seinen menschenfreundlichen Streifzügen begegneten, nach seiner eigenen Weise erzählen; gewiß liefert er einen guten Commentar zu allem, was in und außer dem Parlamente über diese große moralische und nationale Frage gesagt wurde.

Christlicher Beobachter, May 1823.

Wir geben dem Entwurf unsere herzlichste Zustimmung, vorzüglich da die gehörige Sorgfalt der körperlichen Bewegung, der Gesundheit und Unterhaltung der kleinen Zöglinge gewidmet zu seyn scheint; und wir hoffen, daß eine wohlfeile Ausgabe von diesem Buche veranstaltet werden wird, damit sich durch dessen größere Verbreitung eine Nationalwohlthat ergebe.

Evangel. Magazin, April 1823.

Wir fanden es unmöglich, das Buch zur Seite zu legen, bis wir es nicht ganz ausgelesen, und wurden dadurch bewogen, die erste Gelegenheit zu ergreifen, um die Anstalt zu besuchen, ein Besuch, der uns das höchste Vergnügen gewährte.

Christlicher Vormund, April 1823.

Wir können unsere Bemerkungen nicht schließen, ohne Hrn. W. unsern Dank für dieses interessante und nützliche Buch, so schlicht und schmucklos es ist, darzubringen, und wir empfehlen allen unsern Lesern ernstlich, es sich zum eigenen Gebrauch anzuschaffen, und für die Familienväter, die sich unter ihnen befinden, fügen wir hinzu, daß sie viele schätzbare Winke finden werden, welche ihre ernsteste Aufmerksamkeit verdienen.

Magazin des Lehrers, Februar 1823.

Wir haben dieses Büchlein mit ungemeinem Vergnügen gelesen. Klein-Kinder-Schulen, unter einer religiösen und verständigen Leitung, würden eine unschätzbare Segnung für jede bedeutende Stadt und für jedes größere Dorf im Königreiche seyn. Uns dünkt, daß Alle, die es als Pflicht betrachten, für die Erhaltung ihrer Nachkommenschaft zu sorgen, durch ihr Gewissen verbunden sind, diesen neuen, höchst wichtigen Entwurf zur Vorbeugung jugendlicher Verderbtheit und zur Beförderung der höchsten gesellschaftlichen Zwecke aufzumuntern und zu erweitern.

Magazin des Wesleyer Methodisten, April 1823.

Aus den Nachrichten, die Hr. W. uns gibt, wird es uns klar, daß solche Schulen den arbeitenden Klassen in allen Theilen des Königreiches wesentliche Vortheile gewähren müssen, und daß sie vorzüglich in den fabriktreibenden Distrikten Noth thun.

Der Forscher, April 1823. S. 345.

Gerade als ich dieses Buch der Presse übergeben wollte, empfing ich folgende Mittheilung von Hrn. Black, welcher gegenwärtig unentgeltliche Vorlesungen über Sprachen in der Anstalt für Handwerker hält.

»Viele Personen, welche sich durch wohlthätige Handlungen ausgezeichnet haben, und sich stets bereit zeigten, überall mitzuwirken, wo es die Verbesserung und Beglückung der untern Volksklassen galt, wollten den Klein-Kinder-Schulen ihre Theilnahme nicht schenken, indem sie fürchteten, mittelst der vorzüglichen Methode, welche in diesen Schulen angenommen ist, würden die dort erzogenen Kinder besser unterrichtet werden, als die Kinder der Bemittelten, wodurch diese in der Folge, da es sich um angenehme und ehrenvolle Lebensverhältnisse handelt, überflügelt werden könnten. Dagegen aber läßt sich das Dilemma aufstellen, daß entweder der Unterricht in den höhern Schulen sehr fehlerhaft und unvollkommen ist, oder daß die Besorgnisse jener Herren und Damen völlig grundlos sind.«

»Im ersten Falle kann es freilich nicht geläugnet werden, daß die gefürchteten Folgen nothwendig eintreffen würden, wenn die Reichern aus Vorurtheil oder aus Stumpfsinn dasselbe fehlerhafte und unvollkommene Erziehungssystem, welches, wie sie durch ihre Besorgnisse ausdrücken, in jenen höhern Anstalten herrscht, weiterhin verfolgten; allein dem ist leicht abzuhelfen. Man führe nur dieselbe gute Aufsicht in den Schulen ein, welche die Kinder der Reichen besuchen, und diese werden dann gewiß ihrer Geburt nichts vergeben. Sie haben dann nicht zu befürchten, daß die ärmern Klassen zu verständig werden; vielmehr werden sie bald finden, daß ihre eigene Wohlfahrt und Sicherheit in eben dem Maße zunehmen wird, als die ärmern Klassen unterrichtet werden; weil das Verfahren in den Klein-Kinder-Schulen so beschaffen ist, daß der dort erlangte Unterricht nothwendig von der Ausübung der Arbeitsamkeit, Mäßigkeit, Rechtslichkeit, wechselseitigen Herzlichkeit, kurz von allen sittlichen und religiösen Tugenden begleitet wird.«

Endlich erschien auch im Morning-Chronicle der nachfolgende Bericht:

» Ein großes Vergnügen gewährte uns die Besichtigung der, von Hrn. J. Wilson in Quäcker-street Spitalfields, errichteten Klein-Kinder-Schule, welche mehr als zweihundert Kinder zählt, alle glücklich und zufrieden.«

» Indem wir diese Schule dem Schutze des Publikums ernstlich empfehlen, dringt sich uns die niederschlagende Betrachtung auf, daß der Erwerb so vieler Leute bei uns so ärmlich ist, daß zur Erhaltung der Familie die Arbeit der Frau eben so nöthig ist, als die des Mannes. Dieß erregt den Wunsch in uns, daß die arbeitenden Klassen von den Umständen, welche ihr Elend oder ihre Wohlfahrt herbeiführen, in Kenntniß gesetzt werden möchten. Die Ueberzeugung, daß zur Sicherheit der Reichen, der Wohlstand der arbeitenden Klasse ein wesentliches Erforderniß sey, scheint immer tiefer einzugreifen; die Wenigen, welche die Unwissenheit und das Elend der Armen als einen wünschenswerthen Zustand der Dinge ansehen, verweisen wir auf die heutigen Nachrichten aus Spanien und Irland. In einem ämtlichen Bericht aus Irland heißt es:

» In den Häusern einiger Edelleute ist es fast den ganzen Tag finster; einige Häuser sind mit dicken, schwer zu bewegenden Barrikaden vermacht, und in andern ist man auf Ein Wohnzimmer, worin das Tageslicht Zugang hat, beschränkt, und selbst da sind nicht alle Fenster offen.«

» Dieß sind die Früchte der Unwissenheit und des Drucks. Höchstweise ist die Anordnung, daß die allgemeine Wohlfahrt in unser aller Interesse liegt.«